



Gibt Kindern eine Chance

Vermachen Sie ein Lächeln

ZUKUNFT FAIR MACHEN

- Seite 4 **Gutes bewirken.**
Länger als ein Leben lang.
- Seite 6 **Nachhaltige Hilfe weltweit.**
Unsere Ziele und Erfolge.
- Seite 10 **Im Gespräch mit Plan-Pat:innen.**
„Wir fördern Kinder weltweit. Früher. Heute. Für immer.“
- Seite 14 **Unterstützen auch Sie Kinder weltweit.**
Ihre Möglichkeiten.
- Seite 16 **Perspektiven und Chancen hinterlassen.**
Wir sind an Ihrer Seite.
- Seite 18 **Einblick in unsere Arbeit.**
Wie wir Sie als Team begleiten.
- Seite 22 **Im Gespräch mit Plan-Pat:innen.**
„Wir wollen helfen. Jetzt und auch über unser Leben hinaus.“
- Seite 26 **Ein gutes Leben weitergeben.**
Was ein Erbe bewirken kann.
- Seite 28 **Gestalten Sie heute schon die Welt von morgen.**
Schreiben Sie ihre Geschichte weiter.
- Seite 30 **Mehr im Leben erreichen. Und Bleibendes schaffen.**
Ihr Kontakt zu uns.
- Seite 31 **Impressum**



© Plan International / Sandra Benkert

Liebe Leser:innen, liebe Unterstützer:innen,

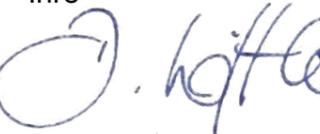
jeder Mensch hat eine Geschichte. Manche dieser Geschichten stecken voller Chancen und glücklicher Momente. Andere halten größere Herausforderungen und Hürden bereit. Als Kinderrechtsorganisation möchten wir allen Menschen das gleiche Fundament für ihre Geschichte bereiten: einen sicheren Boden, der Halt gibt und trägt. Wir setzen uns dafür ein, dass kein Unterschied dahingehend besteht, in welchem Land ein Kind groß wird. Dass ein Mädchen die gleichen Chancen wie ein Junge hat. Und dass es keine Rolle spielt, ob die Eltern arm oder reich sind.

Mit Ihren Spenden, Patenschaften und Zuwendungen unterstützen Sie unsere Arbeit – und sind dadurch selbst ein Teil vieler hoffnungsvoller, berührender und inspirierender Biografien von Kindern weltweit. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen weitere Wege der Unterstützung und ihre Wirkungsweise vor. Erfahren Sie von engagierten Menschen, die über das eigene Leben hinaus Kindern eine bessere Zukunft schenken möchten. Lesen Sie, wie junge Menschen mithilfe unserer Projekte für ihre Träume kämpfen können. Und finden Sie heraus, wie ein Testament dabei helfen kann, Ihre Werte weiterzugeben und Wünsche zu verwirklichen.

Egal, an welchem Punkt Ihrer Nachlassgestaltung Sie sich aktuell befinden: Als Ihre Ansprechpartnerin bin ich für Sie da. Schauen Sie sich alles ganz in Ruhe an. Machen Sie sich Ihr eigenes Bild. Und kontaktieren Sie mich gern für weitere Informationen oder ein unverbindliches erstes Gespräch.

Ich freue mich auf Ihre Geschichte!

Ihre


Dagmar Löffler
Nachlassbetreuung – Stiftung Hilfe mit Plan

Gutes bewirken. Länger als ein Leben lang.

ZUKUNFT FAIR MACHEN

Anderen Menschen zu helfen, bewirkt auch bei uns selbst ganz viel. Wenn wir älter werden, stellen wir uns häufiger die Frage, ob wir über das eigene Leben hinaus etwas erhalten können, das bleibt. Die Antwort, die wir für uns finden, hängt wiederum stark mit unserer persönlichen Geschichte, unseren Wertvorstellungen und Träumen zusammen: Sind es die eigenen Kinder, die unsere Werte weitertragen? Ist es eine langjährige Partnerschaft? Oder kann es auch und gerade eine gemeinnützige Organisation sein, die dafür steht, was uns im Leben bewegt?

Mit einem Nachlass zugunsten von Plan International unterstützen Sie unseren Einsatz für die Chancengleichheit von Kindern weltweit. Sie helfen dabei, dass Mädchen und Jungen gesund aufwachsen und zur Schule gehen können. Dadurch eröffnen Sie Perspektiven für viele selbstbestimmte Geschichten, die zum Schlüssel für eine bessere Zukunft werden.



Nachhaltige Hilfe weltweit. Unsere Ziele und Erfolge.

Seit über 85 Jahren machen wir uns in mittlerweile mehr als 80 Ländern weltweit für die Rechte von Kindern stark. In unseren Projekten konzentrieren wir uns insbesondere auf die Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen, um für alle Menschen Chancengleichheit zu erreichen. Jedes Kind soll sich gesund entwickeln und entfalten können – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder politischen Verhältnissen.

Mit Unterstützung vieler engagierter Menschen leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe. Wir stehen an der Seite von Kindern, deren Familien und Gemeinden und finden gemeinsam Wege in eine bessere Zukunft.

Was wir schon erreicht haben? Das erzählen Ihnen am besten die jungen Menschen, die wir in unseren Projekten ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten durften.

„Ich hatte das Glück, einen Ausbildungsplatz an der Berufsschule von Plan International Sambia zu erhalten. Nach meinem Abschluss wurde ich weiter von Plan unterstützt. Ich erhielt Hühner, Saatgut und Werkzeuge. Damit konnte ich mir ein Geschäft aufbauen, meinen Lebensunterhalt sichern und sogar noch Geld ansparen. Dank dieser Ersparnisse habe ich mich für eine Weiterbildung zur Lehrerin bewerben können. Ich wurde angenommen und bin jetzt im ersten Studienjahr.“



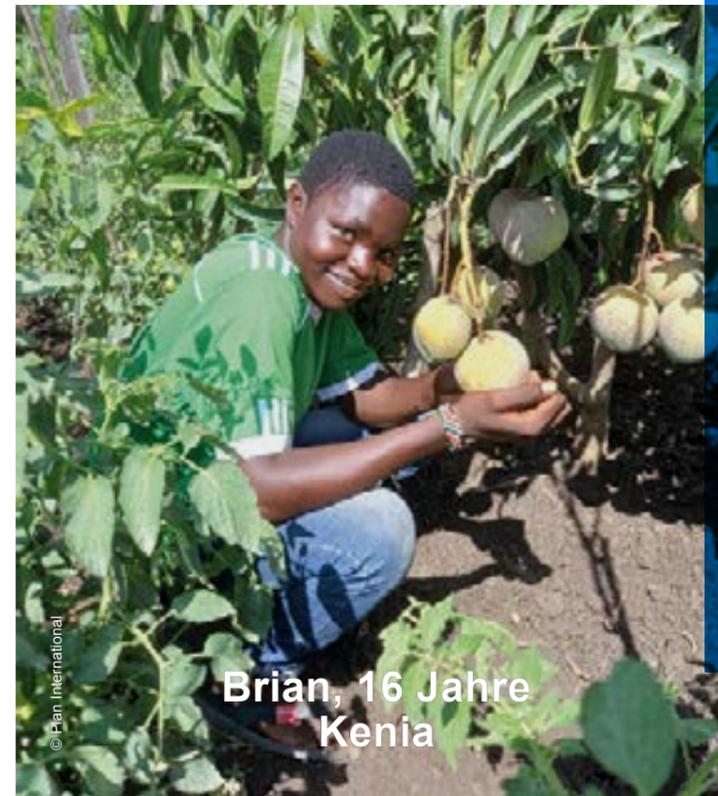
„In den vielen von Plan International durchgeführten Workshops, an denen ich teilgenommen habe, habe ich gelernt, meine Angst zu überwinden. Jetzt traue ich mich, in der Öffentlichkeit zu reden. Ich habe gelernt, auf mich selbst zu achten, meine eigenen Entscheidungen zu treffen und für meine Träume zu kämpfen. Ich möchte Medizin studieren und Ärztin werden. Wir sollten uns nicht von unseren Problemen herunterziehen lassen. Wenn wir stark und entschlossen sind, können wir unsere Ziele erreichen und unsere Träume wahr werden lassen.“

„Ich bin in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Ich wusste, wenn ich dort bleibe, werde ich jung heiraten und Hausfrau werden. Ich wollte in meinem Leben mehr erreichen.

Mit Unterstützung von Plan International habe ich eine Ausbildung zur Motorradmechanikerin absolviert. Im Anschluss habe ich an einem Plan-Projekt für junge Unternehmensgründer:innen teilgenommen. Dort habe ich gelernt, wie man ein Geschäft erfolgreich führt. Zudem erhielt ich Startkapital, mit welchem ich meine eigene Werkstatt eröffnen konnte. In meinem Land gibt es nach wie vor viele Stereotype. Vor allem Männer begegneten mir anfangs sehr skeptisch. Sie konnten gar nicht glauben, dass eine Frau ein Motorrad reparieren kann.“



Brenda, 19 Jahre
El Salvador



Brian, 16 Jahre
Kenia

„Ich bin dankbar für die Schulung, die uns nützliches Wissen und praktische Fähigkeiten für den Obstanbau, insbesondere die Mangoproduktion, vermittelt hat. Das Ziel war, moderne und klimaangepasste Obstanbaumethoden anzuwenden, um die Nahrungssicherung und das Einkommen unserer Familien zu verbessern“, erklärt Brian. „Ich arbeite hart, um für meine Geschwister ein gutes Vorbild zu sein, und freue mich darauf, in Zukunft meiner Leidenschaft als Umweltaktivist nachzugehen.“

Ihr Erbe für eine bessere Welt.

Mit einem Nachlass fördern Sie die Arbeit von Plan International besonders langfristig, denn Ihre Zuwendung kann auf Dauer erhalten werden. Während Vereine rechtlich dazu verpflichtet sind, Spenden und Mitgliedsbeiträge innerhalb von 24 Monaten für ihre satzungsgemäßen Zwecke auszugeben, kann eine Stiftung das ihr anvertraute Geld langfristig anlegen. Für das Stiftungskapital gilt dabei der Ewigkeitsgrundsatz. Unsere Stiftung Hilfe mit Plan ist somit wie eine Kapitalanlage für die Zwecke und Ziele, denen wir uns als Kinderrechtsorganisation verschrieben haben. Die Gewinne aus den Anlagen fließen Jahr für Jahr aufs Neue in unsere gemeinnützigen Projekte. Das gibt Ihnen die Sicherheit, dass wir auch für kommende Generationen in Ihrem Sinne Gutes bewirken.



Im Gespräch mit den Plan-Pat:innen
Marita und André Warner.

**„Wir fördern Kinder
weltweit. Früher.
Heute. Für immer.“**

ZUKUNFT FAIR MACHEN



„Wir fördern Kinder weltweit. Früher. Heute. Für immer.“

Marita und André Warner haben zwei Töchter in Deutschland und Plan-Patenkinder weltweit. Seit Langem sind die beiden eng mit uns verbunden.

Auch ihre beiden mittlerweile erwachsenen Töchter sind von klein auf Teil der Plan-Familie: Sie haben Brieffreundschaften zu den Patenkindern gepflegt und sind so ein Stück weit mit Letzteren gemeinsam groß geworden.

Marita und André Warner sind kurz nach dem Zweiten Weltkrieg aufgewachsen. Eine Zeit, die sie sehr geprägt hat. André Warner kommt aus West-Berlin. Ende der 1940er-Jahre war seine Familie durch die Blockade der Sowjetunion von Lebensmitteln und anderen wichtigen Waren abgeschnitten. Doch sie erhielt Hilfe: Aus der Luft warfen US-amerikanische Flugzeuge, die sogenannten „Rosinenbomber“, kleine Pakete über der Stadt ab.

ZUKUNFT FAIR MACHEN

„Was mich am meisten beeindruckt hat, war dieser kleine Zettel, der immer in den Versorgungspaketen lag. Da stand dann drauf: '... Die Familie Smith aus Florida hat Ihnen diese praktischen Sachen gespendet.' Zu dem Zeitpunkt hatte ich schon verstanden, dass wir den Krieg verloren hatten und dass es trotzdem Leute gab, die für uns gespendet haben. Nach all dem, was die Deutschen angerichtet haben. Das hat mich tief bewegt.“

Auch Marita Warner blickt mit großer Dankbarkeit auf ihre Kindheit zurück. Dabei waren es ihre Eltern, die sie sehr gefördert haben:

„Als ich jung war, war es auch in Deutschland nicht selbstverständlich, dass ein Mädchen die gleichen Bildungschancen wie ein Junge bekam. Zum Glück waren meine Eltern anders. Sie haben meinen Bruder und mich immer gleichbehandelt und gefördert. Mit ihrem Rückhalt und mit Hilfe vom BAföG konnte ich nach meiner Ausbildung als Erzieherin das Abitur an der Abendschule nachholen und studieren. Schon damals war mir klar, dass ich das irgendwann zurückgeben möchte.“

Gemeinsam haben sich Marita und André Warner ein sehr gutes Leben aufgebaut. Dadurch können sie ihren Wunsch wahr werden lassen und der Welt etwas zurückgeben. Neben der finanziellen Seite war den beiden wichtig, dabei auch persönlich mitzuwirken, zum Beispiel in der Plan-Aktionsgruppe Berlin. 2008 haben sie die Warner 4 Girls Stiftung unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan gegründet. Wie ihr Leben ohne ihr Engagement verlaufen

wäre? Das können sich die beiden gar nicht vorstellen.

„Es ist ja nicht nur so, dass wir das Leben anderer Menschen bereichert haben und bereichern werden. Auch unser eigenes Leben ist so viel reicher geworden. Unser Weltbild ist durch die Zusammenarbeit mit Plan erheblich breiter geworden. Ganz erheblich.“

Die Eheleute fördern Bildungsprojekte für Mädchen in Asien, Afrika sowie Lateinamerika und sind selbst viel gereist, um sich ein noch besseres Bild vom jeweiligen Umfeld vor Ort zu machen. Vor einigen Jahren ist bei ihnen dann die Idee gereift, einen weiteren Schritt zu gehen: Neben ihren eigenen Töchtern haben sie nun auch Plan International in ihrem notariellen Testament bedacht.

„Das ist so ein besonderes Erbe, das Spuren von uns hinterlässt. Wunderschöne Spuren. Für uns ist dadurch alles zu einer Einheit geworden. Unsere Geschichte, unser Engagement und das, was von uns bleiben wird.“

Marita Warner

Unterstützen auch Sie Kinder weltweit.

Sie können sich vorstellen, wie Marita und André Warner etwas aus Ihrem Nachlass in unsere Hände zu geben? Wir zeigen Ihnen gern die vielfältigen Möglichkeiten, die es dafür gibt. Gemeinsam schauen wir, was am besten zu Ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen passt. Denn egal, ob Sie uns als Stiftung als Alleinerbin einsetzen oder uns einen Teil Ihres Nachlasses vermachen, ob Sie uns in Ihrer Lebensversicherung bedenken oder eine Patenschaft übernehmen: Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie Kinder weltweit. Es folgen zwei Möglichkeiten neben dem klassischen Testament:

Ihre Versicherung in guten Händen.

Bei Versicherungsverträgen, wie einer Lebensversicherung, können Sie festlegen, wer im Versicherungsfall begünstigt wird. Auch ein Sparbuch, ein Bankkonto oder Wertpapiere können Sie im Fall der Fälle einer gemeinnützigen Organisation übertragen. Rechtlich handelt es sich hierbei um eine Schenkung zu Lebzeiten. Die Gelder werden direkt für den gewünschten gemeinnützigen Zweck verwendet. So eröffnen Sie mit Ihrer Lebensversicherung zum Beispiel Mädchen bessere Bildungschancen.

Ihre Patenschaft für die Zukunft.

Oft werden wir gefragt: Kann ich meinem Plan-Patenkind etwas vererben? Aus rechtlichen Gründen ist das leider nicht möglich, da die testamentarische Regelung mit dem Heimrecht der Person, an die das Erbe geht, übereinstimmen muss. Wichtig zu wissen ist auch, dass Sie mit Ihrem Patenschaftsbeitrag nie nur ein Kind, sondern immer dessen gesamte Gemeinde unterstützen. So bleibt das soziale Gefüge im Gleichgewicht. Für den Wunsch, eine Patenschaft über das eigene Leben hinaus abzusichern, gibt es dennoch Wege. In einem persönlichen Gespräch finden wir die zu Ihren Vorstellungen passende Lösung.

„Unser Weltbild ist durch die Zusammenarbeit mit Plan erheblich breiter geworden.“

André Warner



Perspektiven und Chancen hinterlassen.

ZUKUNFT FAIR MACHEN

Wir sind an Ihrer Seite.

- ✓ Eine persönliche Ansprechpartnerin für Ihre Fragen.
- ✓ Langjährige Erfahrung mit der Gestaltung von Testamentwünschen.
- ✓ Vermittlung individueller Rechtsberatung durch spezialisierte Jurist:innen.
- ✓ Einblick in unsere Arbeit und Projekterfolge schon zu Lebzeiten – durch Wirkungsberichte, Veranstaltungen, Projektreisen und vieles mehr.
- ✓ Verantwortung und größte Sorgfalt bei der Nachlassabwicklung:
 - Wir sorgen für die Bestattung und Grabpflege in Ihrem Sinne.
 - Wir kümmern uns um die respektvolle Haushaltsauflösung.
 - Wir kündigen Ihre Verträge und Konten.

Im Gespräch mit Nachlassabwicklerin
Annette Thewes

„Es ist das
Privileg meines
Berufes,
den letzten
Wunsch
zu erfüllen.“

ZUKUNFT FAIR MACHEN

Einblick in unsere Arbeit. Wie wir Sie als Team begleiten.

Als Ansprechpartnerin bei unserer Stiftung Hilfe mit Plan nimmt sich Dagmar Löffler viel Zeit für Wünsche und Fragen zur Testaments- und Nachlassgestaltung. Dabei ist sie nicht allein. Mit Annette Thewes haben wir seit vielen Jahren eine erfahrene und empathische Nachlassabwicklerin an unserer Seite. Bei einem Gespräch in unseren Hamburger Räumlichkeiten haben sich die beiden zu den Aufgaben und Besonderheiten ihrer Arbeit ausgetauscht.

Liebe Annette, auf mich kommen viele Menschen zu, die mit ihrem Nachlass Gutes tun möchten. Sie wünschen sich, dass man ihnen zuhört, ihnen die Sorgen nimmt und sie ein Stück weit begleitet. Andere sind noch zögerlich und möchten sich erst mal unverbindlich informieren. Mir ist es wichtig, dass ich mir Zeit für diese ganz unterschiedlichen Einstiege ins Thema nehme. Wie ist es bei dir? Wir empfindest du den ersten Kontakt?

Da pflichte ich dir bei: Viele Menschen, die schon zu Lebzeiten auf uns zukommen, sind sehr offen und erzählen von ihrem persönlichen Hintergrund. Ihnen ist wichtig, dass es nach ihrem Leben etwas gibt, das Bestand hat. Aber auch ganz praktische Fragen beschäftigen sie. Ob wir uns zum Beispiel auch um die Grabpflege kümmern.

Oh ja, das stimmt. Gerade für Menschen, die niemanden mehr haben, ist es wichtig, zu wissen, dass jemand da ist. Dass sich die Organisation um alles kümmert. Oft geht es um Fragen wie die folgenden: Wer geht nach meinem Tod in mein Haus? Wer räumt die

Schränke leer? Wer kümmert sich um mein Haustier? Was passiert mit meinem Schmuck?

Genau, und hierbei ist es wichtig, Folgendes gleich zu wissen: Niemand von den Hinterbliebenen muss aufräumen, Verträge kündigen oder Bankkonten auflösen. Wir übernehmen das für sie. Viele haben aber auch keine Angehörigen mehr. Für sie ist es eine große Erleichterung, zu wissen, wer sich um ihren Nachlass kümmern wird. Wenn die Stiftung als Erbin eingesetzt wird, übernehmen wir alle anfallenden Aufgaben: Wir kümmern uns um die Traueranzeige, die Vermittlung von Haustieren, die Organisation der Beisetzung, die Auflösung von Wohnung oder Haus inklusive Verkauf, die Kündigung aller Versicherungen sowie das Löschen von Konten und Depots. Nachlassabwicklungen können sehr langwierig sein und führen unter den Erb:innen gelegentlich auch zu Unstimmigkeiten. Um dies zu vermeiden und niemanden aus dem näheren Umfeld mit der Abwicklung zu belasten, können Testamentsvollstrecker:innen wie wir eingesetzt werden. Wir treten die Rechtsnachfolge der Verstorbenen an

und organisieren den Nachlass aus einer neutralen Position heraus. Das fällt emotional involvierten Familienmitgliedern oder Freund:innen deutlich schwerer. Und, nicht zu vergessen: Wir kümmern uns um die Erfüllung des letzten Wunsches.

Ja, der letzte Wunsch ist ein ganz ausschlaggebender Punkt, bei dem ich gleich einhaken möchte: Auf mich kommen Menschen zu, die einen Herzenswunsch bewahren und etwas für die Ewigkeit hinterlassen möchten. Das sind sehr persönliche Themen, denen ich mit aufrichtigem Interesse und zugleich fachlichem Wissen begegne. Es ist ja so, dass uns niemand informieren muss, wenn wir im Testament bedacht werden. Allerdings hilft es ungemein, wenn wir Bescheid wissen. Nur so können wir zusammen mit einer kompetenten Rechtsberatung sicherstellen, dass ein letzter Wunsch überhaupt umsetzbar ist. Vermächtnisse oder Erbschaften für Plan-Patenkinder sind zum Beispiel gar nicht zulässig und es ist schade, wenn wir solche Nachlässe ablehnen müssen. Möglich ist aber, Regionen, in denen Plan International aktiv ist, testamentarisch zu bedenken.

Klar, ein Testament, das eine Kinderrechtsorganisation als Erbin einsetzt, das klingt erst mal ganz schön abstrakt. Bei der Zusammenarbeit merken viele aber sehr schnell, wie aus der abstrakten Vorstellung etwas ganz Persönliches wird. Auch die Angehörigen. Hinter jeder Organisation stehen Menschen, die sich mit viel Engagement der Nachlassabwicklung widmen. Auch für uns ist es einfach schön, wenn wir dabei auf individuelle Wünsche eingehen können.

Das erlebe ich auch immer wieder. Die Qualität der Beziehung, die sich da entwickelt, kann man gar nicht als wertvoll genug schätzen. Diejenigen, die bei uns anrufen und sich

informieren, wissen ja, warum sie sich melden. Und sie haben sich schon Gedanken gemacht und reden ganz offen und frei. Es kommt dabei zu sehr intensiven Gesprächen. Einfach, weil man als Organisation dann auch nahbar ist.

Ja, das ist einer der Gründe, warum mich meine Arbeit so erfüllt. Ich habe jeden Tag das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Um noch mal schnell zu den rechtlichen Aspekten zurückzukommen: Der Gesetzgeber bietet vielfältige Möglichkeiten – von einer Schenkung zu Lebzeiten, etwa in Form von Immobilien, über das Einsetzen der Stiftung als Begünstigte von Versicherungen bis hin zum Testament ist alles machbar. Im Einzelnen informieren am besten die erfahrenen Anwältinnen von Stiftungszentrum.law, an die wir auf Wunsch gern vermitteln. Ich möchte an dieser Stelle auch noch betonen, dass es so viele besondere und einzigartige Geschichten gibt, die wir begleiten dürfen.

Da muss ich gleich schmunzeln. Fast ein bisschen schade, dass wir hier nichts Konkretes dazu verraten können. Was ich aber sagen kann: Wir wissen es sehr zu schätzen, wenn sich jemand dazu entschließt, den eigenen Nachlass Plan-Projekten zu widmen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Die vererbenden Menschen können sich sicher sein: Ihre Wünsche und Werte sind bei uns in besten Händen.



© Plan International / Sandra Benert



© Klaus D. Wolf

Die Rechtsexpertinnen

Was muss ich beachten, wenn ich eine gemeinnützige Organisation bedenken will? Wie formuliere ich meinen letzten Willen richtig?

Zu **erbrechtlichen Fragen** beraten Sie die Anwältinnen unseres Kooperationspartners Stiftungszentrum.law. Sie sind auf gemeinnütziges Engagement spezialisiert und stehen seit vielen Jahren eng an unserer Seite. Wir vermitteln gern den Kontakt für ein erstes Beratungsgespräch.



Im Gespräch mit den Plan-Paten
Dieter Rehm und Robert Zandstra

**„Wir wollen helfen.
Jetzt und auch
über unser Leben
hinaus.“**

ZUKUNFT FAIR MACHEN



„Wir wollen helfen. Jetzt und auch über unser Leben hinaus.“

Unsere Unterstützer Dieter Rehm und Robert Zandstra stehen schon seit fast 30 Jahren an unserer Seite. Als kinderloses Paar haben sich die beiden entschlossen, ihren Nachlass unserer Stiftung Hilfe mit Plan zu vermachen. Sie berichten von den Beweggründen, die ihnen bei der Entscheidung besonders wichtig waren.

ZUKUNFT FAIR MACHEN

„Wenn man älter wird, möchte man, dass alles geregelt ist, und überlegt, wie es denn weitergeht, wenn man eines Tages nicht mehr da ist. Die professionelle Beratung durch die Stiftung hat uns überzeugt. Wir haben immer wieder gute Gespräche geführt und konnten alle Aspekte einbringen, die uns wichtig sind“, sagt Dieter Rehm.

Zu uns ist das Paar durch seine vielen Reisen gekommen. Vor allem nach Indien hat es die beiden immer wieder gezogen. Dort haben sie *„viel Schönes erlebt, aber auch viel Schreckliches und viel Gewalt bemerkt. Es sind die Paläste auf der einen Seite und es ist das große Elend auf der anderen. Und dennoch: Vielleicht liegt es an der Religion und dem Glauben der Menschen dort, dass selbst jene, die betteln müssen, eine so große Würde ausstrahlen.“*

Dieter Rehm und Robert Zandstra war schnell klar, dass sie helfen und etwas von ihrem eigenen guten Leben teilen möchten:

„Man muss einfach etwas unternehmen, um diese Menschen zu unterstützen. Hilfe zur Selbsthilfe – das Konzept von Plan International hat uns von Grund auf überzeugt.“

Die beiden übernahmen 1995 ihre erste Patenschaft in Indien und unterstützen uns seither regelmäßig. Mit der Zeit kam ihnen der Gedanke, über die Patenschaft hinaus etwas Bedeutsames zu tun. Vor etwa einem Jahrzehnt knüpften sie den ersten Kontakt zu unserer Stiftungsfamilie und verfolgen bis

heute die Wirkung unserer Projekte. Über die Jahre ist das Vertrauen in unsere Arbeit immer weiter gewachsen und die beiden beschlossen daher Folgendes:

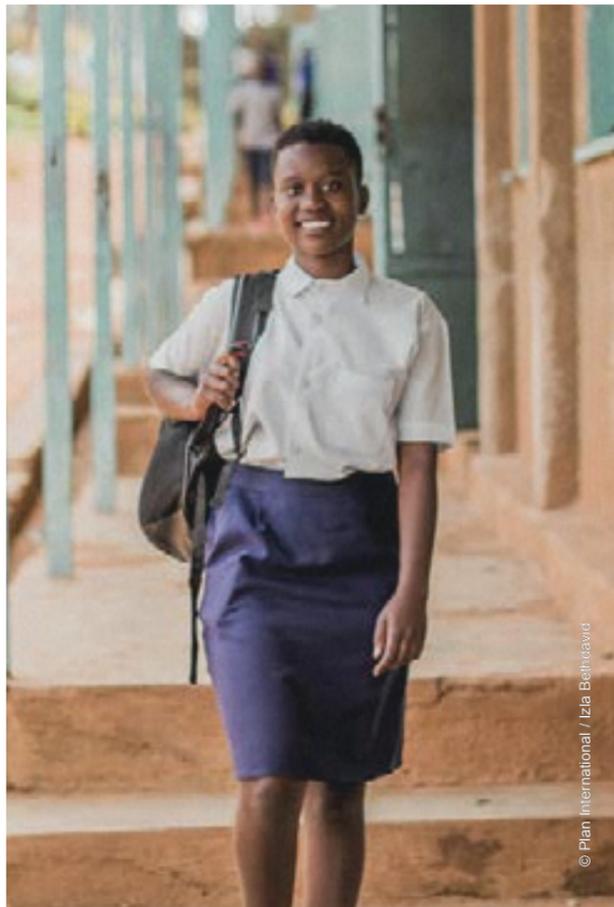
„Wir haben keine direkten Erb:innen, deshalb haben wir uns für ein Testament zugunsten der Stiftung Hilfe mit Plan entschieden.“

Als Erbin werden wir uns später neben allen organisatorischen Fragen um ihre liebevoll zusammengestellte Kunstsammlung kümmern. Für viele Menschen ist die Gestaltung des Testaments Privatsache. Dieter Rehm und Robert Zandstra sprechen hingegen gern offen darüber:

„Wir kennen viele Gleichaltrige, die nicht wissen, wie sie das Thema angehen sollen. Vielleicht inspiriert unsere Geschichte einige. Ich persönlich finde es beruhigend, dass wir geordnet aus dem Leben gehen können“, fasst Dieter Rehm zusammen.

Sein Partner ergänzt:

„Es ist sehr schön, wenn man noch zu Lebzeiten darüber bestimmen kann, dass der Nachlass einen Sinn erfüllt, der einem wirklich am Herzen liegt.“



© Plan International / Iza Behndavid



© Pinterest

Ein gutes Leben weitergeben.

ZUKUNFT FAIR MACHEN

Im Laufe ihres Lebens beschäftigen sich viele Menschen mit der Nachlassgestaltung – und schieben das Thema dann häufig wieder beiseite. Dabei hat ein aktives Angehen des Themas viele Vorteile: Die meisten empfinden es rückblickend als sehr befreiend, ihren Nachlass geregelt zu haben und sich dadurch wieder ganz dem Leben widmen zu können. Mit einer gemeinnützigen Organisation als Erbin, Teilerbin oder Vermächtnisnehmerin geben Sie Ihr gutes Leben weiter und hinterlassen Spuren, die bleiben. Bereits zu Lebzeiten können Sie sehen, wie Ihre Hilfe wirkt und wirken wird. Zum Beispiel bei Stiftungstreffen, Projektreisen und in Berichten. Mit einem Testament gestalten Sie Ihren Nachlass nach Ihren Vorstellungen und haben die Gewissheit, dass Ihr letzter Wille verlässlich erfüllt wird.

Wenn Sie keine Angehörigen haben oder diese bereits versorgt sind, kann es beruhigend sein, nicht dem Staat die Entscheidung zu überlassen, sondern selbst zu bestimmen, was mit dem eigenen Nachlass geschieht. So war es auch bei Gertrud Gade. Sie hatte keine Kinder und wollte, dass etwas von ihr bleibt. Ihr Traum war, Grundschulen in Afrika zu bauen und Mädchen dadurch dazu zu befähigen, selbstbestimmt zu leben. Zuerst dachte sie daran, eine eigene Stiftung zu gründen, finanzierte dann aber lieber bestehende Projekte. Gertrud Gades Wunsch war, diesen Einsatz über ihr Leben hinaus fortzuführen. In ihrem Testament verfügte sie, dass ein Teil ihres Nachlasses an uns gehen sollte. Wir haben sie bei der Testamentsgestaltung begleitet. Später haben wir ihre Schwester bei der Nachlassabwicklung unterstützt. Gertrud Gades Erbe hat den Bau einer Schule in Simbabwe ermöglicht, die zahlreichen Kindern hoffnungsvolle Zukunftsaussichten bietet – genau so, wie sie es sich gewünscht hatte.



**Gestalten
Sie heute schon
die Welt
von morgen.**

ZUKUNFT FAIR MACHEN

**Sie möchten Ihre
persönliche Geschichte
weitschreiben?**

Wir begleiten Sie bei der Testamentsgestaltung und unterstützen durch fundiertes Wissen, vermitteln zu Rechtsfragen an unsere Fachanwältinnen und nehmen uns Zeit für Ihre individuellen Fragen und Wünsche. Sie können sich sicher sein: Mit uns als Stiftung haben Sie die richtige Partnerin für Ihr Vorhaben gefunden.

Mehr im Leben erreichen. Und Bleibendes schaffen.

Ich hoffe, dass Sie mit dieser Broschüre Orientierung bezüglich der Möglichkeiten des gemeinnützigen Vererbens gewinnen konnten. Mit Ihren Überlegungen haben Sie schon den ersten Schritt getan. Bei allen weiteren Schritten bin ich gern an Ihrer Seite:

Dagmar Löffler

Nachlassbetreuung – Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Telefon: 040/607 716 – 170

E-Mail: dagmar.loeffler@stiftung-hilfe-mit-plan.de



Impressum

Herausgegeben von:

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 607 716 – 0
info@plan.de
www.plan.de/testament

Verantwortlich für den Inhalt: Petra Berner

Foto Titelbild: Plan International / Gabriel Vanerio

Gestaltung: kveln GmbH

Druck: Rautenberg Druck GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33

BIC: BFSWDE33XXX

Stand: 03/2024

Diese Broschüre kann keine individuelle Beratung durch eine:n Rechtsanwält:in/Notar:in/Steuerberater:in ersetzen.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: warum wir gendern.

Wir von Plan International setzen uns für eine Welt ein, in der sich alle Kinder gleichberechtigt entfalten und entwickeln können. Unser Engagement für Chancengleichheit spiegelt sich in all unseren Arbeits- und Wirkungsbereichen wider. In unserem Grundsatzpapier zur Gleichberechtigung verpflichten wir uns dazu, stets eine geschlechtergerechte Kommunikation zu nutzen. Sprache ist kein neutrales Kommunikationsinstrument, sondern sie formt, was und wie wir denken und was wir für möglich halten. Wir übermitteln nicht nur Inhalte, sondern auch Werte und Weltansichten. Wird zum Beispiel nur die männliche Form genannt, spiegelt sich das in unserer gedanklichen Vorstellung wider. Unsere Texte richten sich häufig an viele Personen, egal, welches Geschlecht sie haben. Deshalb wollen wir mit unserer Wortwahl alle Menschen ansprechen, einbeziehen und sichtbar machen. Dadurch können wir einen großen Beitrag zu Gleichberechtigung und Inklusion leisten.



Vermachen Sie ein Lächeln

ZUKUNFT FAIR MACHEN



www.plan.de/testament